

Das Projekt Smart Integration wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 finanziert.

Projekt Smart Integration jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Współpracy INTERREG Polska – Saksonia 2014-2020

PROJEKT
Smart Integration

Fachexkursion zum Thema Dorfgemeinschaften in Niederschlesien (Polen)

Das Sächsische Staatsministerium des Innern (SMI) und das Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien setzen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit auf dem Gebiet Raumplanung – Regionalentwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 fort. Gemeinsam mit dem Institut für Territoriale Entwicklung (Breslau) realisieren sie das Projekt *Smart Integration*, das nach Wegen sucht, wie die Lebensumstände der Einwohner im stark ländlich geprägten Grenzraum verbessert werden können. Ein Baustein ist hierbei die Beförderung aktiver und lebendiger Dorfgemeinschaften, in denen Eigeninitiative und das lokale Engagement der Bevölkerung besonders ausgeprägt sind und deren Aktivitäten zur Stärkung der lokalen und regionalen Identität beitragen.

Im September 2017 fand hierzu bereits eine [Fachexkursion](#) in Sachsen statt, in deren Rahmen sich insbesondere Gemeindebürgermeister aus Niederschlesien über Themendörfer aus den Landkreisen Bautzen und Görlitz informieren und auch inspirieren lassen konnten.

Das gleiche Ziel verfolgte nunmehr der Gegenbesuch in der Woiwodschaft Niederschlesien vom 28. bis 29. Mai 2018. Vertreter von Gemeinden und Vereinen aus Ostsachsen sowie des SMI traten gemeinsam die Fahrt nach Niederschlesien an und wurden zunächst im Dorf *Czapple* herzlich empfangen. Das im Bober-



Katzbach-Gebirge gelegene *Czapple* ist Gewinner des Wettbewerbs „Das Schönste Dorf Niederschlesiens“ (2015) und ist vor allem durch seinen langjährigen Sandstein-Bergbau bekannt. Seit 10 Jahren versucht das Dorf mit seinen lediglich 317 Einwohnern seine reiche geologische Geschichte in Verbindung mit dem Sandstein-Abbau touristisch zu vermarkten. Die Ortsvorsteherin von *Czapple*, *Marzena Szkutnik* (3.v.l.), informierte die Exkursionsteilnehmer aus Sachsen

Das Projekt Smart Integration wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 finanziert.

Projekt Smart Integration jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Współpracy INTERREG Polska – Saksonia 2014-2020

über die zahlreichen Initiativen und Projekte, welche bereits umgesetzt wurden. Auch die Besichtigung des Steinbruchs sowie des Verarbeitungsbetriebes standen auf dem Programm. Es war beeindruckend zu sehen wie aktiv das Bergbau-Unternehmen in die Dorfgemeinschaft eingebunden ist, beispielsweise durch regelmäßige Spenden in Form von Sandstein-Arbeiten zur Verschönerung des Dorfes. Ebenso interessant war es zu erfahren, dass sich die Idee eines thematischen „Sand- und Steindorfes“ erst im Laufe der Zeit entwickelte, als immer mehr Dorfbewohner von der angestoßenen Entwicklung begeistert werden konnten. Als eines der nächsten Projekte ist eine 4-sprachige Audio-Guide-Tour entlang des geologischen Pfades von *Czaple* geplant.

Nach kurzer Weiterfahrt durch das Riesengebirgs-Vorland stand am Nachmittag ein Besuch des Dorfes *Dobków* auf dem Programm. Auch in *Dobków* – „Das Schönste Dorf Niederschlesiens“ (2011) – widmet man sich der erdgeschichtlichen Entstehung der Region mit einem zusätzlichen Fokus auf das Thema Nachhaltige Entwicklung. Zunächst besuchte die Gruppe die Villa Greta, ein mit viel Liebe zum Detail modernisierter Vierseithof, welcher Besuchern vielfältige Möglichkeiten bietet. Hier können Familien und Kleingruppen ihre Ferien in idyllischem Umfeld verbringen und die vielfältigen Angebote nutzen, welche Ihnen das nur 500 Einwohner zählende Dorf bietet. Die gastronomische Versorgung erfolgt dabei fast ausschließlich mit Produkten, welche entweder direkt im Dorf oder in der unmittelbaren Umgebung hergestellt werden. Im ehemaligen Kuhstall des Hofes wurde zudem ein moderner Tagungsraum eingerichtet, der rege genutzt wird.

Zu den weiteren Angeboten des Dorfes zählen unter anderem drei Keramikwerkstätten und diverse Workshops zur Herstellung natürlicher Kosmetik und anderer Naturprodukte. Auf diese Weise konnte sich in den zurückliegenden Jahren ein auf Nachhaltigkeit ausgerichteter, sanfter Tourismus entwickeln. Einen wesentlichen Beitrag leistet hierbei auch der Bildungsbauernhof Sudeten – ein Bestandteil des ökologischen Handwerksmuseums *Dobków* –, den die Exkursionsteilnehmer nach einem kurzen Fußmarsch im Anschluss besuchten.



Der Bildungsbauernhof ist ein Ort, an dem man hautnah erfahren kann wie gewaltige Kräfte im Inneren der Erde das Bober-Katzbach-Gebirge („Das Land der erloschenen Vulkane“) gebildet haben. Die in der Region ersichtlichen Spuren von drei Perioden der vulkanischen Aktivität, des

Das Projekt Smart Integration wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 finanziert.

Projekt Smart Integration jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Współpracy INTERREG Polska – Saksonia 2014-2020



Hochwassers, der Wüsten und des Eiszeitalters erklären auf eine wunderbare, multimediale Art und Weise die Erdgeschichte. Aufgrund dessen ist der Bildungsbauernhof *Dobków* ein beliebtes Ziel von Familien sowie Kinder- und Jugendgruppen und stets weit im Voraus ausgebucht.

Der 2. Exkursionstag führte die sächsischen Exkursionsteilnehmer in das südöstliche Riesengebirge nahe der polnisch-tschechischen Grenze. Bei einem kurzen Abstecher zu Tagesbeginn konnte das beeindruckende Zisterzienser-Kloster *Krzyszów* („Europäische Perle des Barocks“) besichtigt werden, welches viele Touristen in die Region bringt und somit auch für die umliegenden Gemeinden von großem Interesse ist. Darüber hinaus stand der 2. Exkursionstag ganz im Zeichen der (Leinen-) Weberei. Im Zuge der [1. Fachexkursion](#) hatte man das Textildorf *Großschönau* besucht, Gemeinsamkeiten festgestellt und war über die Nutzung der Webertradition in der Oberlausitz und Niederschlesien für die Dorfentwicklung ins Gespräch gekommen. Dieser erste Austausch konnte nun fortgesetzt werden. Zunächst stand ein Besuch des Textilunternehmens *Swiat Lnu* („Welt der Leinen“) in *Kamienna Góra* auf dem Programm. *Swiat Lnu* ist das einzig verbliebene Textilunternehmen der Region, welches auf die Herstellung und Verarbeitung von Leinen-Produkten setzt. Im Rahmen einer Betriebsbesichtigung konnte die Gruppe aus Sachsen einen Eindruck von der modernen Seite der Weberei gewinnen.



Das Projekt Smart Integration wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 finanziert.

Projekt Smart Integration jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Współpracy INTERREG Polska – Saksonia 2014-2020



Am Nachmittag stand mit dem Besuch von *Chełmsko Śląskie* dann die historische Dimension der Weberei in der Region im Vordergrund. Begrüßt wurden die Exkursionsteilnehmer von *Teresa Sobala (3.v.l.)* – Vorsitzende des Vereins für Entwicklung von *Chełmsko Śląskie „Tkacze Śląscy“* („Die schlesischen Weber“) – auf dem Marktplatz, dem historisch wichtigsten Handelsplatz für

Leinen-Erzeugnisse aus der Region. *Teresa Sobala* erläuterte auf sehr anschauliche Weise die Herstellung der ersten Leinen-Produkte und ging sowohl auf die faszinierende Historie als auch auf die aktuellen Entwicklungsbestrebungen des Dorfes ein. Ein jeweils zentrales Element stellen hierbei die charakteristischen Weberhäuser, die sogenannten „zwölf Apostel“, dar. Bei Ihnen

handelt es sich um eine einzigartige Touristenattraktion in Europa aus dem Jahre 1707, die von Zisterzienser-Mönchen aus *Krzeszów* für Weber aus Tschechien gebaut worden waren. Die

Entstehungszeit der Weberhäuser ist untrennbar mit der dynamischsten Entwicklungsphase der Region verbunden. Insbesondere

durch den Flachsanzbau und dessen Verarbeitung konnte sich *Chełmsko Śląskie* zu

dieser Zeit zu einem bedeutenden Produktions- und Handelszentrum der Textilindustrie entwickeln. Mit zahlreichen Projekten, Initiativen und touristischen Angeboten hält man heute diese Textiltradition lebendig.



Das Projekt Smart Integration wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 finanziert.

Projekt Smart Integration jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Współpracy INTERREG Polska – Saksonia 2014-2020

Beeindruckt von zahlreichen Impressionen, der herzlichen Gastfreundschaft sowie der Ideenvielfalt der niederschlesischen Dorfgemeinschaften traten die Sachsen am Abend schließlich die Heimreise an. Die abschließenden Diskussionen unter den Exkursionsteilnehmern drehten sich vor allem um ein Thema: Wie war es möglich, dass sich die besuchten Dörfer derart positiv entwickeln konnten? Zusammenfassend kann dabei festgehalten werden, dass hierbei im Wesentlichen zwei Faktoren sowohl in Sachsen als auch in Niederschlesien ausschlaggebend waren:

1. In allen besuchten Dörfern waren es Einzelpersonen, die mit ihrer Initiative die Entwicklung anschoben und durch ihren Enthusiasmus und Durchhaltewillen maßgeblich dazu beitrugen diese Entwicklung zu verstetigen.
2. Ohne Unterstützung der jeweiligen Gemeindeverwaltungen und der finanziellen Unterstützung durch Land/Woiwodschaft und insbesondere aus den diversen Fördertöpfen der EU hätte der Großteil der Einzelprojekte nicht realisiert werden können.

In den kommenden Monaten ist im Rahmen des Projektes *Smart Integration* die Erstellung einer Broschüre zum Thema Dorfgemeinschaften geplant. In dieser sollen zahlreiche Themendörfer und Orte im sächsisch-polnischen Grenzraum vorgestellt werden, die sich durch ein besonderes Engagement der lokalen Bevölkerung auszeichnen, natürlich auch die im Rahmen der Fachexkursionen besuchten Dörfer.

